

## Nichtamtlicher Teil.

### Internationale Statistik der Druckwerke.

(Fortsetzung aus Nr. 18 d. Bl.)

#### Österreich-Ungarn.

Die Statistik der literarischen Produktion dieser Monarchie hat seit 1901 leider aufgehört zu erscheinen. Wir haben nur einige Nachweise über die periodische Presse. Perles' Adreßbuch (38. Jahrgang 1903/04) enthält im Anhang ein bibliographisches Verzeichnis der hervorragendsten Zeitungen und Zeitschriften. Deren Zahl hält sich auf derselben Höhe wie im Jahre 1901/02, in dem sie 2199 betrug (1902/03 : 2198). Sie vertreten 15 Sprachen und erscheinen in 305 verschiedenen Orten (in Wien 815, in Prag 189, in Budapest 123). 1325 dieser Blätter erscheinen in deutscher Sprache, 327 in tschechischer, 217 in ungarischer, 98 in polnischer, 68 in kroatischer und 164 in andern Sprachen. Nach diesen Nachweisungen wäre die Zahl der deutschen Blätter die gleiche geblieben; geringe Verminderungen zeigten sich in den tschechischen Blättern (— 12), in den polnischen (— 3) und in den kroatischen (— 3).

Das amtliche Verzeichnis der Zeitungen und Zeitschriften, mit deren Vertrieb sich die kaiserliche Postverwaltung befaßt, weist abweichende Ziffern, höhere oder niedrigere, auf, nämlich 1860 Blätter in deutscher Sprache, 1001 in tschechischer, 226 in polnischer, 121 in italienischer, 59 in slowenischer, 55 in kroatischer und 47 in ruthenischer.

Das vorerwähnte Adreßbuch belehrt uns auch über den Stand der Buchhandlungen und der verwandten Gewerbebetriebe:

	1901	1902	1903
Gesamtzahl der Firmen	1982	2038	2162
Städte und Ortschaften	589	593	618
Buchhandlungen	1706	1726	1793
Berlags-handlungen	256	262	275
Sortimentsbuchhandlungen	1450	1474	1491
Antiquariate	356	364	376
Kunst- und Landkartenhandlungen	735	751	779
Musikalienhandlungen	754	762	778
Leihbibliotheken	324	322	322
Musikalien-Leihanstalten	56	59	59
Musikalien-Berlags-handlungen	46	49	50

Abgesehen von den drei letzten Geschäftszweigen zeigt sich eine fortschreitende Ausdehnung auf der ganzen Linie.

#### Die Schweiz.

Die neuen Anschaffungen der National-Bibliothek im Jahre 1903 von Werken, die in demselben Jahre erschienen sind, zeigen eine beträchtliche Vermehrung, wie aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervorgeht:

Jahre	Bände	Hefte	Einzelblätter	Karten	Ansichten	Bildnisse	Insgesamt
1899	947	2304	2255	16	31		3465 (5553)
1900	1411	2106	1399	41	858		3663 (5815)
1901	1766	2716	992	46	184		4255 (5704)
1902	1655	3761	1332	85	77		4827 (6910)
1903	2452	5364	2131	121	153		6712 (10221)

Wir bemerken hierzu, daß die eingeklammerten Gesamtziffern die von der Bibliothek gesammelten einzelnen Stücke betreffen. Sie sind höher, weil jede Lieferung, jeder Band, jedes Bändchen, jede neue Ausgabe eines und desselben Werks oder Flugblatts besonders gezählt ist. Wenn wir nur die Bände und Broschüren zählen, so erhalten wir 3251 Veröffentlichungen für das Jahr 1899, 3517 für 1900, 4482 für 1901, 5416 für 1902 und 7816 für 1903; das

sind im Durchschnitt 4896 Titel, darunter immer inbegriffen die zahlreichen Vereinschriften, die akademischen und amtlichen Schriften, kurz, die »Druckschriften«, wie sie im Bericht von 1898 [vgl. Droit d'Auteur 1899, Seite 108\*)] bezeichnet sind.

Die Zahl der Eintragungen von literarischen und künstlerischen Werken im Jahre 1903 beim Eidgenössischen Bureau für das geistige Eigentum ist sich fast gleich geblieben. Sie beträgt 333 (1901: 328; 1902: 334). Darunter sind 276 (252) obligatorische Eintragungen; 57 (82) Eintragungen waren fakultativer Art.

Im vorigen Jahre haben wir auf die wichtige Monographie des Verlegers Dr. J. Huber in Frauenfeld über den schweizerischen Buchhandel (erschienen im Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung) die Aufmerksamkeit hingelenkt. An diese Monographie hat sich im zweiten Bande desselben Sammelwerks (S. 203—211) eine Arbeit von Ernst Röhlißberger angeschlossen über die geistige Produktion der Schweiz, vom Standpunkt der Statistik verglichen mit derjenigen anderer Länder in der Welt. Andernteils hat M. K. Geiser, Hilfsbibliothekar an der Nationalbibliothek, soeben eine sehr originelle kritische Studie über die Qualität der schweizerischen Produktion beendet, über die verschiedenen literarischen Strömungen, die in der Schweiz vorherrschen, die ethnographischen und sprachlichen Kreise, denen sie entstammen, über ihre Verdienste und vor allem über ihre Wunderlichkeiten. Zuerst als Vortrag in der Literarischen Gesellschaft zu Bern gehalten, wo die Arbeit sehr gefallen hat, wird sie im Schweizer Graphischen Jahrbuch erscheinen.\*\*)

#### Frankreich.

Die Zahl der im Jahre 1903 erfolgten Hinterlegungen ist bei allen drei Gattungen von Druckwerken höher als im Jahre 1902.

Jahre	Bücher	Musikalien	Stiche zc. zc.
1896	12 738	6290	1392
1897	13 799	6085	1671
1898	14 781	6312	1303
1899	12 985	5761	781
1900	13 362	5910	952
1901	13 053	6550	778
1902	12 199	6719	843
1903	12 264	6824	950

Die Tatsache einer geringen Vermehrung der Bücherproduktion (+ 111) wird übereinstimmend durch die Nachweisungen bestätigt, die sich aus den Angaben in der »Table systématique de la Bibliographie de la France« vom Jahre 1903 ergeben. (1898: 11 568; 1899: 10 199; 1900: 10 004; 1901: 10 133):

	1902	1903
1. Religion:		
Katholisch	641	748
Evangelisch	26	33
Orientalische Bekenntnisse	6	10
2. Recht	477	520
3. Philosophie und Sittenlehre	183	204
4. Mystik; Geheimwissenschaften	38	47
5. Moralkwissenschaften und Politif:		
Volkswirtschaft	183	182
Übertrag:	1554	1744

\*) Vgl. Börsenblatt 1899, Nr. 260. Red.

\*\*) »Was in der Schweiz gedruckt wird«; eine Plauderei von Karl Geiser, im Schweizer Graphischen Jahrbuch 1905. Druck und Verlag von Karl Baumann in Bern. Abgedruckt im Börsenblatt 1905 Nr. 4. Red.